

Schulprogramm der Pettenkofer Grundschule

**Eine Schule auf dem Weg zu einer Schule besonderer Prägung,
einer Montessori – orientierten Schule.**



„Der Weg auf dem die Schwachen sich stärken.

ist der gleiche wie der,

auf dem die Starken sich vervollkommen.“

Maria Montessori

September 2007

Das Leitbild der Pettenkofer Grundschule

Wer sind wir? (Unser Selbstverständnis)

- Wir sind eine Grundschule mit offenem Ganztagsbetrieb und einem Schulclub im Herzen Berlins.
- Unsere Schule befindet sich in einem denkmalgeschützten, zum größten Teil sanierten Altbau.
- In unserer Schule treffen Kinder im Alter von 5 – 13 Jahren aufeinander, die im Innenstadtbereich Berlins aufwachsen.
- Wir begleiten die Kinder ein Stück auf ihrem Weg der Entfaltung aller ihrer Potentiale als selbstständige verantwortungsvolle Persönlichkeiten.
- Im Zentrum unserer Arbeit steht hochwertiger Unterricht.
- Das Lehrpersonal arbeitet mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in einem klar definierten Rahmen.
- Wir lassen jedem Kind Raum, seinen Lernweg zu finden und zu verfolgen.
- Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen und beziehen sie in unsere Arbeit ein.
- Wir beteiligen unsere Schülerinnen und Schüler an Projekten, die der Gestaltung ihrer Umgebung dienen.
- Das Lehrpersonal und die Erzieher arbeiten zusammen, um die Kontinuität der Erziehungs- und Lernarbeit zu sichern.
- Unsere Schule pflegt langjährig die enge Zusammenarbeit mit dem Verein „Kinder von nebenan“, einem freien Träger der Jugendhilfe.

Was wollen wir? (Unsere grundlegenden Ziele)

- Wir wollen die Kinder zum selbstständigen Lernen befähigen, um die individuellen Voraussetzungen bestmöglich zu nutzen.
- Wir wollen respektvoll und tolerant miteinander arbeiten, lernen und leben, die Stärken und Schwächen des anderen akzeptieren.
- Wir wollen den Kindern eine gesunde Lebensweise ermöglichen.
- Wir wollen die Kinder zur schnellen und friedlichen Lösung von Konflikten anleiten.

- Wir wollen in einer schön gestalteten Umgebung arbeiten, lernen und leben.
- Wir unterstützen eine Schulleitung, die das individuelle Handeln des gesamten Kollegiums fördert und als anleitende Kraft die Entwicklung unserer Schule voranbringt, sowie die Prinzipien der Montessori-Pädagogik in der täglichen Schulpraxis umzusetzen hilft.

Was bieten wir? (Unsere Leistungen)

- Die Kinder unserer Schule befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Deshalb kann jedes Kind bei uns individuell lernen.
- Die unterschiedliche Entwicklung der Kinder nutzen wir als Chance. Deshalb lernen die Kinder in Lerngruppen, in denen sich jeweils drei Jahrgänge befinden.
- In unserer Schule wird in fast allen Klassen nach den Grundprinzipien Maria Montessoris gearbeitet.
- Schwerpunkt der Lernarbeit der Kinder ist die Freiarbeit.
- In den Klassenräumen findet jedes Kind eine vorbereitete Umgebung, in der es zwischen unterschiedlichen Entwicklungsmaterialien wählen kann.
- Die Lehrerinnen und Lehrer verfolgen als Beobachterinnen bzw. Beobachter und Helferinnen und Helfer die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler aufmerksam und unterstützen ihre Lernprozesse.
- Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat die dafür notwendigen Fortbildungen absolviert, nimmt zurzeit daran teil oder strebt sie an.
- Wir sichern Qualität durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, fachlichen Austausch in Teamsitzungen und Erstellung von Unterrichtsmaterialien sowie Bereitstellung von Materialien, die Entwicklungsdefizite ausgleichen sollen.
- Wir machen die Ergebnisse unserer Arbeit unter anderem transparent durch Vergleichs- und Klassenarbeiten.
- Unsere Schule hat ein schulinternes Curriculum erarbeitet, das auf die Bedürfnisse und Spezifik unserer Schülerinnen und Schüler zugeschnitten ist.

- Schülerinnen und Schüler mit zusätzlichem Förderbedarf werden zielgerichtet gefördert.
- Unsere Schülerinnen und Schüler beteiligen sich regelmäßig an regionalen und überregionalen Wettbewerben.
- In unserer Schule gelten gemeinsam erarbeitete Regeln, die das harmonische Zusammenleben erleichtern.
- Unsere Lehrerinnen, Lehrer und Erzieherinnen arbeiten in regelmäßiger Absprache. Dazu finden Teamsitzungen statt, die einen umfangreichen Informationsfluss absichern.
- Wir bieten am Standort eine flexible ganztägige Betreuung für alle Schülerinnen und Schüler während der Schulzeit und in ausgewählten Zeiträumen der Schulferien der Berliner Schule.

Wir haben uns auf den Weg gemacht

Maria Montessori

Um das Faszinierende an dieser Pädagogik zu verstehen, sollte man einiges über die Person Maria Montessori wissen.

Sie lebte von 1870 bis 1952 und absolvierte als erste Frau in Italien ein Medizinstudium. Jahrelang war sie Hygienebeamtin in Rom und gründete dort ihr erstes Kinderhaus. Ihr war es wichtig, dass die Erwachsenen das Kind ernst nehmen und respektieren. Zur Unterstützung der Selbstentwicklung des Kindes erarbeitete sie eine Vielzahl von Materialien, sie selbst bezeichnete diese als Entwicklungsmaterial.

Sie beobachtete die Kinder sehr genau und entwarf eine umfassende Theorie über die physisch-psychische Entwicklungsphasen des Menschen, die sie sensible Phasen nannte.

Aus ihren Lebenserfahrungen in verschiedenen Kulturen, sie lebte auch in Spanien, Indien und den Niederlanden, entwickelte sie ihr Konzept von der kosmischen Erziehung.

Die sensiblen Phasen

Die Entwicklung eines Kindes geschieht in Schüben, den „sensiblen Phasen“. Darunter sind Entwicklungsphasen zu verstehen, in denen das Kind eine Sensibilität für bestimmte Lernvorgänge und Umwelteinflüsse zeigt. Diese Sensibilität ist zeitlich beschränkt und hilft dem Kind, sich Fertigkeiten und Fähigkeiten selbst anzueignen. Die Schule muss über das passende Lernmaterial (Entwicklungsmaterial) verfügen und die Lehrerinnen und Lehrer müssen gut beobachten können, um entsprechende Lernangebote zu machen.

Die Kinder von 5-12 Jahren sind nach Maria Montessori in die sensible Phase der Vorstellungskraft einzuordnen.

Soziale Kompetenz, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit gewinnen immer mehr an Bedeutung. Montessori forderte deshalb eine „Schule des Kindes“. Sie empfahl als organisatorische Maßnahme die altersgemischten Lerngruppen mit je drei Jahrgängen.

Altersgemischte Klassen

Wir schließen uns dieser Forderung an und versuchen, sie in unserer Schule in den kommenden Jahren umzusetzen. Wir haben uns für eine Mischung von jeweils drei Jahrgängen entschieden, damit das soziale Miteinander der Schülerinnen und Schüler vielfältiger und lebendiger ist. Eine aus drei Jahrgängen zusammengesetzte Lerngruppe kann konstanter arbeiten, weil Rituale und Arbeitstechniken von zwei Dritteln der Gruppen weiter gegeben werden können. Die Kinder können einen mehrfachen Rollenwechsel innerhalb der Lerngruppe erleben und das Überspringen oder Verweilen in einer Klassenstufe wird ohne einen Wechsel der sozialen Gruppe ermöglicht.

Bereits in der Jahrgangsmischung 1/2/3 lernen die Schülerinnen und Schüler Verschiedenheit zu akzeptieren. In der weiteren Entwicklung lernen sie, diese sich verstärkenden Verschiedenheiten gewinnbringend für die Gemeinschaft und für die Arbeit einzusetzen.

Demokratische Umgangsformen, Verantwortung für Jüngere und Schwächere zu übernehmen, Toleranz und die friedliche Lösung von Konflikten sind Grundsätze unseres Handelns.

Die vorbereitete Umgebung

Die vorbereitete Umgebung wird vom Lehrer für das Kind geschaffen. Jeder Gegenstand wurde von ihm bewusst ausgewählt. Sie ist die wichtigste Hilfe, die der Erwachsene dem Kind geben kann. Auch Lehrerinnen, Lehrer und Erzieherinnen sind Teil der Umgebung und richten daher ihre Räume selbst ein. Für die Neueinrichtung von Klassen wird der Klassenlehrerin Geld aus dem Schuletat zur Verfügung gestellt.

Um den Anforderungen jeden Kindes gerecht zu werden, muss die Lernumgebung den sensiblen Phasen entsprechend gestaltet sein. Das Lernangebot der vorbereiteten Umgebung umfasst das Montessori- Material, aber auch von den Lehrern selbst erstelltes Material, ebenso wie Nachschlagewerke, Lexika, Atlanten, Sachbücher, Lernkarteien und Computer.

Im Klassenraum ist eine äußere Struktur erkennbar, um den Kindern die freie Wahl zu erleichtern. Zusätzlich helfen ihm einige Regeln: jedes Material wird wieder an seinen Platz zurück gestellt, kein Kind darf bei seiner Arbeit gestört werden, jeder Arbeitsplatz wird sauber hinterlassen.

Die vorbereitete Umgebung ist nicht nur eine wichtige Bedingung für den Erwerb von kognitiven Fähigkeiten, sondern sie stellt auch den Raum für den Erwerb sozialer Kompetenzen. Das Kind erfährt auch Grenzen. So ist zum Beispiel jedes Material nur einmal vorhanden. Die Schüler müssen sich also absprechen.

Der Lehrer beobachtet die Kinder in dieser Umgebung, überwacht die Umgebung und ergänzt sie je nach den Bedürfnissen der Kinder.

So ist es also notwendig, dass die vorbereitete Umgebung in den Klassenstufen 1-3 von der in den Klassenstufen 4-6 abweicht. In den unteren Klassenstufen findet sich noch das Sinnesmaterial, während in den oberen Klassenstufen z.B. mehr Nachschlagewerke und Sachbücher stehen. Auch das bereitgestellte Entwicklungsmaterial ist nicht das Gleiche.

Die Kosmische Erziehung

Für Maria Montessori stellt unsere Erde, die Natur eine Ganzheit dar, in der jedes Teil, jede Pflanze und jedes Lebewesen eine Aufgabe für das Ganze erfüllt. Umgekehrt dient das Ganze den einzelnen Teilen. Aufgabe der kosmischen Erziehung ist es, dem Kind eine Vorstellung von dem Zusammenspiel der Teile der Natur und dem Menschen zu vermitteln. Die Achtung vor und Verantwortung für die Natur und die vom Menschen geschaffene Kultur sind die wichtigsten Ziele. Das umfasst Kenntnisse in den Bereichen Geografie, Astronomie, Geologie, Chemie, Physik, Biologie, Politik, Soziologie und Geschichte, aber auch das Erkennen von Zusammenhängen und des Zusammenspiels der Kräfte untereinander.

Deshalb erscheint es uns sinnvoll, die Freiarbeit durch Wocheplanarbeit und Projektunterricht zu ergänzen. In diesen Unterrichtsformen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Welt ganzheitlich zu erfahren. Dabei kommen die erlernten Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen zur Anwendung.

Diese Organisation des Unterrichts führte auch dazu, dass wir vor zwei Jahren die Unterrichtsfächer Geschichte, Geografie und Naturwissenschaften zu einem Lernbereich GEN zusammengefasst haben (Geschichte, Erdkunde, Naturwissenschaften)

1. Entwicklungsbereich: Pädagogische Ausrichtung und Organisationsstruktur der Pettenkofer – Grundschule zur Montessori -orientierten Grundschule

Bestandsanalyse:

Seit dem Schuljahr 1999 /2000 haben deutliche pädagogische Veränderungen in der Pettenkofer – Grundschule begonnen. Die erste Klasse 1, die nach Grundzügen der Montessoripädagogik unterrichtet wurde, konnte eingeschult werden. Durch die Mitwirkung der regionalen Schulaufsicht wurden Lehrerinnen, die bereits das Montessoridiplom erworben hatten, an unsere Schule umgesetzt. Die Montessoripädagogik etablierte sich an der Pettenkofer – Grundschule, von den jetzt 17 Klassen an der Schule sind 13 Montessoriklassen, 9 davon in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen bis zur Jahrgangsmischung 4./5./6. Klasse. Die Etablierung der Pettenkofer – Grundschule als einzige Schule mit Montessori – orientiertem Unterricht Ortsteil Friedrichshain führte zu vielen Veränderungen u.a. in der bewussten Wahl der Schule durch die Eltern. Das wurde besonders in den letzten 2 Jahren deutlich. Eltern wählten die Pettenkofer – Grundschule in der Mehrzahl als Schule mit Montessori – orientiertem Unterricht für ihre Kinder. Die hier zur Verfügung stehenden Plätze reichten nicht für alle Anmeldewünsche, die oft über die Stadtbezirksgrenzen hinausgingen aus. Entgegen diesem Trend entwickelten sich die „Regelklassen“.

Auf Grund überstarker Nachfrage von Eltern nach Montessori-orientiertem wurde zum Schuljahr 2007/08 in Abstimmung mit Schulträger und Schulaufsicht eine jahrgangshomogene Klasse 1 eingerichtet, die so bis Klasse 6 organisiert bleiben wird.

Entwicklungsziele:

- Die Pettenkofer – Grundschule ist als 3 – zügige Schule besonderer Prägung eingerichtet.
- Der Unterricht wird in allen Lerngruppen Montessori – orientiert durchgeführt, dazu sind die Lerngruppen jahrgangsstufenübergreifend 1/2/3 und 4/5/6 organisiert.
- Für die Lerngruppen existieren separate Räume für den offenen Ganztagsbetrieb.

Zeit- und Maßnahmeplan:

- Bis 2011 werden 3 Züge altersgemischt 1/2/3 und 4/5/6 eingerichtet
siehe dazu die Anlage Organisationsstruktur nach Beschluss der GK
Verantwortlich: Schulleiter
- zur Personalplanung und Lehrerfortbildung finden Vorgesetzten - Mitarbeiter – Gespräche jährlich mit jedem Kollegen/Kollegin statt
Verantwortlich: Schulleiter
- Abstimmungen der Personalplanung mit der Schulaufsicht jeweils Januar bis Juli für das kommende Schuljahr
Verantwortlich: Schulleiter

2. Entwicklungsbereich: Selbstständiges Lernen und Handeln

2.1. Entwicklungsziel: Selbstorganisation im Tagesablauf

Bestandsanalyse

In den Montessori-orientierten Klassen nimmt die Freiarbeit einen wichtigen Raum ein. In der Regel findet die Freiarbeit zwischen 8.00 Uhr und 9.30 Uhr statt. In dieser Arbeitszeit werden die Schülerinnen und Schüler angehalten, selbstständig Arbeiten zu wählen, auszuführen und den Erfolg zu überprüfen. Die Schülerinnen und Schüler wählen das Thema der Arbeit, das Material, den Arbeitsplatz, die Zeitdauer und gegebenenfalls die Partner. Die Lehrerin oder der Lehrer beobachtet und steht den Kindern helfend und beratend zur Seite. In den Klassen 1-3 wird die Freiarbeit in im Stundenplan festgelegter Zeit zusätzlich von einer Erzieherin begleitet. Dies macht eine Verzahnung der Inhalte von Vormittag und Nachmittag möglich.

Die Klassen 1-3 haben die Möglichkeit, die Hausaufgaben im Klassenraum zu erledigen. Dort stehen ihnen alle Materialien zur Verfügung.

Nach dem Unterricht verbringen die Hortkinder und die VHG-Kinder einer Klasse gemeinsam den Nachmittag in liebevoll gestalteten Horträumen. Mit ihrer Erzieherin planen und gestalten sie den weiteren Tagesablauf. Dazu gehört das gemeinsame Mittagessen genauso wie der Aufenthalt an frischer Luft und die individuelle Freizeit, wobei das Spiel im Vordergrund steht. Einbezogen in die Freizeitgestaltung werden auch die in der Schule stattfindenden Arbeitsgemeinschaften.

Die Entwicklung der dem Hort entwachsenen Kinder zur selbständigen Gestaltung ihrer Freizeit kann an unserem Standort zusätzlich durch die offenen Freizeitangebote im Schulclub gefördert und unterstützt werden.

Entwicklungsziele

- Die bisherigen kreativen Angebote während der Nachmittagsgestaltung werden noch stärker den Bedürfnissen der Kinder angepasst.
- Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen soll weiter ausgebaut werden.

Zeit und Maßnahmeplan

- Es werden Kurse eingerichtet, in denen sich die Kinder über einen längeren Zeitraum mit einem bestimmten Thema beschäftigen können.
- Klassen und Hortgruppen besuchen öfter Einrichtungen außerhalb der Schule oder laden diese in die Schule ein. Die Schüler lernen damit auch verschiedene Freizeitmöglichkeiten kennen.

Verantwortliche: Koordinierende Erzieherin

- Aufbau und Ausbau von traditionellen Partnerschaften mit außerschulischen Institutionen in der Umgebung. (z.B. Schulclub Spieloase, Waldschule

Plänterwald, Theater an der Parkaue, GSE, GfA, Gelbe Villa, KMA, Bibliotheksbus)

- Anlegen eines Ordners mit den erfolgreich genutzten Angeboten (Beispiele) Adressen und Telefonnummern.
- Abgabe der Kursideen zum 28.06.07
- Start des Kurssystems im SJ 07/08

Verantwortlich: Koordinierende Erzieherin

Gegenstand der internen Evaluation

Gespräche mit Kindern Eltern und Lehrerinnen

2.2. Entwicklungsbereich: Selbstständigkeit der Schüler bei der Organisation und Durchführung von Projekten

Bestandsanalyse

Projekte sind in den Montessori - orientierten Klassen fester Bestandteil des Unterrichts. In jedem Schuljahr werden 2-3 umfangreichere Projekte durchgeführt. Über die Themen entscheiden vorrangig die Lehrerinnen und Lehrer in Abstimmung mit dem Rahmenplan. Anregungen von Kindern und Eltern werden gern berücksichtigt. Derzeit stellen die Lehrerinnen und Lehrer den größten Teil des Materials für die Projekte zur Verfügung.

Die Projekte werden zum Teil am Nachmittag von den Erzieherinnen weitergeführt. Am Ende jedes Projektes steht oft eine Präsentation der Ergebnisse. Dafür werden unterschiedliche Formen genutzt. Sie finden meist innerhalb der am Projekt beteiligten Gruppen statt.

Hierbei erweist sich die Altersmischung als besonderer Vorteil, weil jedes Kind einen Platz innerhalb der Präsentation finden kann.

Für Präsentationsformen wie Ausstellungen fehlen derzeit die räumlichen Möglichkeiten, so dass Plakate, Kunstwerke und ähnliche Exponate etc. zurzeit nur temporär in den Fluren oder Klassenräumen besichtigt werden können.

Der Schulklub „Spieloase“ unterstützt die verschiedenen Projekte in den einzelnen Klassen auf vielfältige Weise, zum Beispiel durch eigenständige Angebote, er stellt seine räumlichen, materiellen und personellen Ressourcen zur Verfügung.

Darüber hinaus haben die Schüler die Möglichkeit, in der Freiarbeit kleine Projekte selbstständig zu organisieren. Dies wird bisher vorrangig von den älteren Schülern genutzt.

Hierbei ist es für die Schülerinnen und Schüler schwierig, sich innerhalb der Schule selbstständig Informationen zu beschaffen. Dazu fehlen eine Schulbibliothek, der ständige freie Zugang zum Internet und die Möglichkeit, Klassen während des normalen Schulbetriebes nach Bedarf in kleinere Gruppen zu teilen.

Entwicklungsziele

- Die selbstständige Suche der Schülerinnen und Schüler nach Materialien und Informationen soll erhöht werden.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen in zunehmendem Maße Gestaltungsprinzipien verinnerlichen und anwenden.
- Die Präsentationen der umfangreichen Projekte sollen klassenübergreifend wirksam werden.
- Die Schülerinnen sollen ihre kleinen Projekte in der Freiarbeit selbstständig auswählen, planen, begrenzen, bearbeiten und präsentieren.
- Die Projekte werden am Nachmittag im Hort von den Kindern weitergeführt oder ergänzt.
- Ausbau der Nutzung der Möglichkeiten des Schulklubs für die Unterrichtsarbeit.
- Nutzung der Möglichkeiten, die der Schulklub „Spieloase“ bietet, um Projekte auch in den Klasse 4-6 am Nachmittag fortzusetzen.

- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch und Erarbeitung von gemeinsamen Standards zum systematischen Einsatz neuer Medien in allen Unterrichtsfächern. Befähigung aller Schülerinnen und Schüler zur selbständigen und sicheren Nutzung des Internets auf der Grundlage des Curriculums von net-comp@ss .

Zeit- und Maßnahmeplan

- Im ersten Schulmonat werden die Schülerinteressen erfasst und in den Teams zusammengetragen, um eventuell Projektgruppen zusammen zu stellen. So kann die Materialsuche vereinfacht werden.

Verantwortliche: Klassenleiter

- Über große Projekte wird durch einen Aushang im Lehrerzimmer informiert, um einen Austausch der Kolleginnen und mit dem Hort in Gang zu setzen und die Präsentationen untereinander abzustimmen. Die Klassen können so die Präsentationen gegenseitig besuchen.
Bis zum Beginn der Herbstferien werden die geplanten Projekte und der Zeitraum der Durchführung eingetragen.
Beginn: Schuljahr 2007/2008

Verantwortliche: Erweiterte Schulleitung

- Es wird ein fester Platz für größere Projektpräsentationen gefunden. Hier können auch die Gestaltungsprinzipien an aktuellen Exponaten mit den Schülerinnen und Schüler besprochen und wiederholt werden.
Umsetzungszeitraum: 2 Jahre

Verantwortliche: Erweiterte Schulleitung und Hausmeister

- Bis alle Klassenräume vernetzt sind, wird der Computerraum zu festgelegten Zeiten für Schülerinnen und Schüler aller Klassen zur Recherche und zum Schreiben zur Verfügung gestellt.

Verantwortliche: stellv. Schulleiterin (Stundenplan)

Gegenstand der internen Evaluation

Entwicklung eines Fragebogens zur Auswertung von Projekten bis zum 2. Halbjahr 2008/09

Verantwortliche: Frau Gutsche/ Frau Quadflieg/ Frau Sperling

2.3. Entwicklungsbereich Selbsteinschätzung der Schüler

Bestandsanalyse

Die Schüler erhalten im Unterricht in vielfältiger Form Möglichkeiten der Selbsteinschätzung.

Die Selbsteinschätzung findet für die Schülerinnen und Schüler nicht losgelöst statt, sondern ist Bestandteil der täglichen Arbeit. Die wichtigste Form ist die Selbstkontrolle, die die Montessori- Materialien und alle weiteren im Unterricht verwendeten Materialien bieten. Zusätzlich ermuntern die Lehrerinnen und Lehrer die Kinder an geeigneten Stellen dazu, sich selbst einzuschätzen und geben ihnen motivierende Bestätigungen. Dabei lernen die Schüler eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und werden in ihrer Selbstständigkeit bestätigt.

Weitere genutzte Formen der Selbsteinschätzung sind:

- das Führen von Lerntagebüchern
- das Führen von Berichtsheften
- die täglichen Notizen im Hausaufgabenheft
- das Schreiben von Selbstzeugnissen
- das Führen von Pensenbüchern (grünes Buch) durch die Schülerinnen und Schüler in den Klassen 4-6
- der verbale Austausch zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften.

Der Einsatz dieser Formen der Selbsteinschätzung ist in den Klassen sehr verschieden.

Entwicklungsziele

Wir führen Lerntagebücher in unterschiedlicher Form in allen Klassen 1-6 ein. Sie dienen der Dokumentation der Arbeit des einzelnen Kindes und den Kolleginnen und Kollegen als Arbeitsunterstützung.

Die Pensenbücher der Klassenstufe 4-6 werden auf der Grundlage der vorhandenen Materialien und der Struktur des Unterrichts überarbeitet.

Zeit- und Maßnahmeplan

Die Einführung von Lerntagebüchern wird für das Schuljahr 2007/2008 angestrebt.

Verantwortliche: jedes Team zunächst für sich; Kontrolle durch die Schulleitung

Überarbeitung der Pensenbücher bis zum Schuljahr 2009/2010, weil dann die beiden Züge, die sich derzeit noch im Aufbau befinden, weit genug fortgeschritten sind.

Verantwortliche: Team 4/5/6

Gegenstand der internen Evaluation

Austauschgespräche in den Teams und am Schuljahresende in der Dienstberatung. Schülerinterviews mit ausgewählten Schülern und Eltern zum Halbjahresabschluss.

2.4. Entwicklungsbereich: Jedes Kind hat vollständige und funktionstüchtige Schulmaterialien

Bestandsanalyse

In jedem Klassenraum haben die Unterrichtsmaterialien feste Plätze. Die Lehrerinnen achten auf Ordnung, Sauberkeit und Ästhetik. In den nach Maria Montessori arbeitenden Klassen überwacht und sichert die Lehrerin die vorbereitete Umgebung. Im Klassenraum gibt es Möglichkeiten, alle persönlichen Arbeitsmittel und Materialien der einzelnen Schülerinnen und Schüler aufzubewahren.

In den Räumen des Hortes stehen Mal- und Bastelmaterialien frei zur Verfügung. Die Eltern der Schulanfänger erhalten vor Schulbeginn eine Liste mit den notwendigen anzuschaffenden persönlichen Arbeitsmitteln. Diese Listen werden von den Klassenleitern erstellt.

Trotzdem sind die persönlichen Arbeitsmittel nicht immer bei allen Schülerinnen und Schülern vollständig. Das führt zu erheblichen Störungen des Arbeitsablaufes.

Entwicklungsziele

- Jede Schülerin und jeder Schüler verfügt stets über eine entsprechend den Vorgaben der unterrichtenden Lehrer gefüllte Federtasche.
- In jedem Unterrichts- und Hortraum wird auf das Vorhandensein von Arbeitsmitteln und Materialien geachtet..
- Die Kinder gehen verantwortungsbewusst mit den Schulmaterialien um.

Zeit- und Maßnahmeplan

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält mit dem Zeugnis eine Liste der anzuschaffenden persönlichen Arbeitsmittel für das neue Schuljahr. In der ersten Schulwoche sollen die Kinder diese persönlichen Arbeitsmittel zur Schule mitbringen. Begonnen wird in allen Klassen im Schuljahr 2007/2008.

Die Teams erstellen zu Beginn des Schuljahres Checklisten, die den Kindern ausgehändigt werden und ihnen jederzeit die selbstständige Kontrolle ermöglichen. Im Laufe des Schuljahres findet jede Kollegin individuelle Kontrolltermine.

Verantwortliche: Klassenleiterinnen, Eltern, Schülerinnen und Schüler

Gegenstände der internen Evaluation:

Erster Austausch der Lehrerinnen und Lehrer in der Dienstberatung zu Beginn des Schuljahres.

Weitere Beobachtung und Auswertungsgespräch im Laufe des Schuljahres

3. Entwicklungsbereich: Qualitätssicherung

3.1. Entwicklungsbereich: Qualitätssicherung des Unterrichts

Bestandsanalyse:

In den meisten Klassen unserer Schule wird nach den Prinzipien der Montessori-Pädagogik gearbeitet. Das heißt, dass jedes Kind seinen eigenen Lernweg verfolgen kann und die Lehrerin oder der Lehrer ihm dabei hilft. Daher ist in diesen Klassen offener Unterricht in Form von Freiarbeit und Projektarbeit vorherrschende Unterrichtsorganisation. Die Lehrerinnen tragen dafür Sorge, dass die geeigneten Materialien für die Kinder zur Verfügung stehen.

Obwohl jedes Kind seinen eigenen Lernweg verfolgen kann, orientieren wir uns an den Richtlinien der Rahmenpläne für die einzelnen Lernbereiche.

Unsere Schule nimmt mit den Schülern der Klassenstufe 3 an Vergleichs- und Orientierungsarbeiten in den Lernbereichen Deutsch und Mathematik teil.

Die Auswertung erfolgt in verschiedenen schulischen Teams und Gremien.

Entwicklungsziele:

In allen Klassen der Schule wird nach dem Prinzip der Montessori-Pädagogik unterrichtet.

Zu **einem** noch abzustimmenden Entwicklungsschwerpunkt werden die Fachkonferenzen der Fächer in enger Zusammenarbeit mit den Jahrgangsstufenteams ein schulinternes Curriculum entwickeln. Zum gewählten Entwicklungsschwerpunkt werden in den verschiedenen Fachkonferenzen Ziele benannt; Maßnahmen beschlossen, wodurch die genannten Ziele erreicht werden können und Indikatoren festgelegt, an Hand derer man das Erreichen der Ziele überprüfen kann.

Zeit- und Maßnahmeplan:

Entsprechend dem geplanten Aufbauplan der JÜL- Klassen werden im Schuljahr werden im Schuljahr 2011/2012 alle Schüler der Pettenkofer - Grundschule in jahrgangsgemischten Klassen nach den Prinzipien der Montessori-Pädagogik unterrichtet.

Verantwortliche: Schulleitung

Auf der nächsten Gesamtkonferenz wird über diesen Entwicklungsschwerpunkt für das schulinterne Curriculum abgestimmt.

Bis zum Ende des Schulhalbjahres 2007/2008 erarbeiten die Fachkonferenzen Ziele, Maßnahmen und Indikatoren dazu.

Verantwortliche: Fachkonferenzleiter, Schulleitung

3.2. Entwicklungsbereich: Sicherung des DaZ- und Förderunterrichtes

Bestandsanalyse:

Das Förderkonzept unserer Schule sieht vor, dass ein großer Teil der Förderstunden parallel zum regulären Unterricht stattfindet, weil sich so passende Lerngruppen bilden lassen und die Lernzeit am Vormittag für die Kinder besser genutzt werden kann.

Der Förderunterricht findet zu einem hohen Anteil nicht statt, weil die Stunden für Vertretungsunterricht gebraucht werden, so dass den betroffenen Kindern nicht angemessen geholfen werden kann.

Der DaZ- Unterricht findet meist vor oder nach dem regulären Unterricht statt, hier sind daher weniger Ausfälle zu verzeichnen.

Entwicklungsziel:

- Sicherung des Förderunterrichtes und der sonderpädagogischen Förderstunden
- Entwicklung eines schulinternen Förderkonzeptes DaZ.
- Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten individueller Förderung außerhalb des Unterrichts im Rahmen der ganztägigen Betreuung.

Zeit- und Maßnahmeplan:

Unter Einbeziehung der Teamstrukturen wird ein Vertretungskonzept erarbeitet, das den Förderunterricht sichert.

Bis zum Ende des Schuljahres 2006/2007 wird das Konzept erarbeitet und im Stundenplan für das Schuljahr 2007/ 2008 berücksichtigt.

Verantwortliche:

Schulleitung und die Teams

Die DaZ Fachkonferenz erarbeitet ein schulinternes Förderkonzept DaZ und stellt es der Gesamtkonferenz im 2. Schulhalbjahr 07/08 vor.

Verantwortlich: DaZ Fachkonferenz

Gegenstand der internen Evaluation:

Auswertung der Ausfallstatistik am Ende jedes Halbjahres.

Sollten Veränderungen im Konzept notwendig werden, müssen im Laufe des zweiten Halbjahres geeignete Maßnahmen gefunden werden.

4. Entwicklungsbereich: Organisation der Teamarbeit in der Schule

Bestandsanalyse

Auf Grund der Zusammensetzung der Klassen in unserer Schule arbeiten bisher die Lehrerinnen und Lehrer von jeweils drei JÜL- Klassen eines Zuges eng zusammen. In den wöchentlichen Teamsitzungen werden Absprachen über Projekte, Lerninhalte, Lernstandsermittlungen und Leistungsbewertungen getroffen. Durch die Teamarbeit kommt es zu regelmäßigem Austausch von Material und Unterrichtsinhalten. Diese Form der Zusammenarbeit erleichtert die Arbeit jeder einzelnen Kollegin.

In regelmäßigen Abständen finden Zusammenkünfte mehrerer Teams statt.

Die Teamsitzungen dienen darüber hinaus dazu, die Informationen aus der erweiterten Schulleitung regelmäßig an alle Kolleginnen weiterzuleiten. Das gelingt in der derzeitigen Form noch nicht immer.

Diese Form der Zusammenarbeit existiert zwischen den Kolleginnen und Kollegen der anderen Klassen noch nicht.

Entwicklungsziele

- Jede Kollegin und jeder Kollege unserer Schule arbeitet aktiv in einem Team mit.
- Jedes Team wählt eine Kollegin, die in der erweiterten Schulleitung mitarbeitet und den Informationsfluss sichert.
- Die Fachkonferenzen der Schule setzen sich aus jeweils einem Mitglied jedes Teams zusammen.
- Teamsitzungen finden in der Regel einmal wöchentlich statt.

Zeit- und Maßnahmeplan:

Zum Schuljahresbeginn 2007/2008 finden sich die Teams entsprechend der derzeitigen Schulorganisation zusammen. Jedes Team legt die Mitglieder und den regelmäßigen Treffpunkt fest und bestimmt ein Mitglied für die erweiterte Schulleitung.

Jedes Team dokumentiert seine Teamsitzung in einem Teambuch.

Die Fachkonferenzen werden während der JÜL- Aufbauphase entsprechend den Bedürfnissen der jeweiligen Teams besetzt.

Wenn im Schuljahr 2010/2011 der JÜL- Aufbau abgeschlossen ist, soll jedes Team ein Mitglied in die relevanten Fachkonferenzen senden.

Verantwortliche: Schulleitung

Gegenstände der internen Evaluation

Erarbeitung eines Fragebogens bis 2011

5. Entwicklungsbereich: Soziales Lernen – Entwicklung gemeinsamer Werte

Bestandsanalyse:

In vielen Klassen unserer Schule übernehmen die Kinder soziale Dienste für die Klasse, wie zum Beispiel Müll wegbringen, Tafel wischen, Blumen gießen. Damit fühlt sich jede Klasse für ihren Klassenraum verantwortlich. Die Verantwortlichkeiten für die Flure sind derzeit nicht geklärt.

In den JÜL-Klassen 1-3 übernehmen die 2./3. Klässler Patenschaften für die Schulanfänger.

Der Gesprächskreis bildet in vielen Klassen das Forum für den Meinungsaustausch, aber auch zum Lösen von Problemen und Konflikten. Zur Lösung von Konflikten zwischen einzelnen Schülern verschiedener Klassen ist die Gesprächsleitung durch einen Erwachsenen meistens notwendig.

Entwicklungsziele:

Alle Kinder und Erwachsenen gehen in der Schule höflich miteinander um.

Die Kinder und Erwachsenen sorgen sich gemeinsam um eine saubere und ästhetische Lernumgebung.

Die Kinder lernen, alle Meinungsverschiedenheiten und Konflikte friedlich zu lösen.

Die Kinder und Erwachsenen identifizieren sich mit der Pettenkofer-Grundschule.

Kinder und Erwachsene entwickeln gemeinsam eine neue Hausordnung, die am Vormittag und am Nachmittag Gültigkeit hat.

Konfliktlotsenausbildung für interessierte Schülerinnen und Schüler.

Zeit- und Maßnahmeplan:

Es wird im Schuljahr 2007/2008 ein Projekttag angestrebt, an dem gegenseitige Achtung und Respekt im Mittelpunkt der Arbeit steht wird.

Verantwortliche: Teamleiter

Durch Festlegung von Verantwortlichkeiten regeln die Klassen die Sauberkeit auf ihrem Flur. Die Klassen, deren Räume zu einem Flur gehören, finden für sich eine geeignete Verteilung der Arbeit. Dies umfasst das Blumengießen, die Säuberung der Arbeitstische und das Stühle hochstellen, das Aufsammeln von grobem Schmutz und die Ordnung um die Garderobenschränke. Beginn August 2007.

Verantwortliche: Lehrerinnen und Erzieherinnen eines Flures

Für die Hofreinigung wird zu Beginn jedes Schuljahres ein Plan aufgestellt, in den alle Klassen einbezogen werden.

Verantwortliche: Schulleitung/ erweiterte Schulleitung

Über die Einführung eines gemeinsamen Putztages soll in der GEV abgestimmt werden.

Verantwortliche: Frau Lopez Rivas

Endgültige Abstimmung über die neue Hausordnung bis Dezember 2007.

Verantwortliche: Frau Schlick, Frau Beyer

Das geplante gemeinsame Schulprojekt soll zur Identifikation mit der Schule beitragen und gemeinsames Lernen fördern.

Gegenstand der internen Evaluation:

Auswertungsgespräche in den Teams und der Erweiterten Schulleitung jeweils vor den Ferien.

6. Entwicklungsbereich: Pflege gemeinsamer Traditionen in unserer Schule

Bestandsanalyse:

In den vergangenen Schuljahren haben sich einige Veranstaltungen als Traditionen etabliert. So gestalten die Klassen des zweiten und dritten Jahrganges die Einschulungsfeier für die Schulanfänger. Im Oktober veranstalten wir für Interessenten einen „Tag der offenen Tür“. Der Hort organisiert im Herbst jedes Jahres den Oma/Opa- Tag und im Frühjahr eine Talente - Show. Zum Kindertag wird von den Lehrern für die Klassen ein Sportfest organisiert und zum Schuljahresabschluss treffen wir uns zu einem großen Schulfest, deren Organisation in den Händen von Eltern, Lehrerinnen, Lehrer, Erzieherinnen und Kindern liegt. Dieses Schulfest folgt in jedem Jahr einem übergreifenden Thema, welches in den Klassen in Projekttagen vorbereitet wird. Seit zwei Jahren findet auch die Zeugnisübergabe für die Sechstklässler in einem feierlichen Rahmen statt, der von den Klassen kulturell umrahmt wird.

Eine äußerst engagierte Elternschaft unterstützt die Schule durch vielfältige Aktivitäten. Der seit über 10 Jahren bestehende Förderverein der Schule fördert insbesondere auch Bauvorhaben, wie zum Beispiel die Schulhausinnengestaltung.

Entwicklungsziele:

Die bestehenden traditionellen Veranstaltungen werden organisatorisch und inhaltlich vervollkommenet.

Wir streben an, jährlich ein gemeinsames klassenübergreifendes Schulprojekt für die Dauer von einer Woche zu veranstalten, dessen Höhepunkt eine abschließende Präsentation sein soll.

Verantwortliche:

Einschulung: Team 1/2/3

Tag der offenen Tür: Alle

Oma/Opa- Tag: Hort

Talente- Show: Hort

Sportfest: Fachbereich Sport (Frau Sperling)

Schulfest: AG Schulfest

Zeugnisübergabe: Team 4/5/6

Gegenstand der internen Evaluation:

Schülerbefragungen in unterschiedlicher Form (Gespräche, Fragebögen..).
Auswertungsgespräche der verantwortlichen Organisatoren untereinander und mit der Schulleitung.